

## PRESSEMITTEILUNG

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar  
☎ 0711 / 66463 – 0  
Pressestelle  
Dr. Sabine Leutheusser-Holz  
☎ 0711 / 66463 – 211  
E-mail: [sabine.leutheusser@lda.bwl.de](mailto:sabine.leutheusser@lda.bwl.de)  
56/20.09.2004

### **Bim, Bam, Bum** Glocken erzählen ihre Geschichte

***Eine Ausstellung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg und der Glockeninspektion  
Erzbistum Freiburg***

23.9. – 7.11.2004 in der Unterkirche der Evangelischen Stadtkirche in Karlsruhe am Marktplatz  
Eröffnung am 22.9.2004 im Rahmen der Eröffnung der Europäischen Glockentage.

*Öffnungszeiten:* 23.9. – 27.9.04 täglich 10-20 Uhr, danach Dienstag bis Sonntag 12 – 18 Uhr  
Eintritt frei

*Konzeption:* Kurt Kramer, Glockeninspektion Erzbistum Freiburg, Dr. Frank T. Leusch,  
Glockenreferent des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg

*Ausstellungsgestaltung:* Ranger Design, Stuttgart

*Begleitband „... Friede sei ihr erst Geläute.“ Die Glocke – Kulturgut und Klangdenkmal* mit Beiträgen von Kurt Kramer und Frank T. Leusch, Band 18 der Reihe Arbeitshefte, herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, 147 Seiten mit 152 meist farbigen Abbildungen, Konrad Theiss Verlag Stuttgart, ISBN 3-8062-1939-7, € 19,80

Die Ausstellung lädt ein, die Geschichte der Glocke und ihrer Entwicklung über die Jahrhunderte hinweg auf einer annähernd 25 m langen Zeitachse zu verfolgen. Die 19 Glockenexponate sind in aufwändiger Präsentation in Glockenstühle gehängt, so dass sie in der Ausstellung zum Klingen gebracht werden können.

Über 50 weitere Exponate erklären die Herstellung von Glocken und zeigen, wie die Formgebung den Klang bestimmt.

Glockentürme und ihre Geläute werden als Aufgabe der Denkmalpflege vorgestellt.

Der Ausstellungstitel „Bim, Bam, Bum“, einem Gedicht von Christian Morgenstern entlehnt, spielt auf das wechselhafte Schicksal von Glocken in Friedens- und Kriegszeiten an. Glocken wurden nicht nur als Klangkörper verstanden. Wie das Foto des „Glockenfriedhofs“ in Hamburg andeutet, sind sie während des zweiten Weltkrieges als Metalllieferanten missbraucht eingeschmolzen worden.

In einer von den Designern mit einfachsten Mitteln realisierten Klanginstallation „Glockeneuropa“ sind die Geläute bekannter Kirchen zu hören. Eine weitere Installation „Glockenlandschaft“ lässt die Besucher Geläute aus Kirchen rechts und links des Rheins miteinander vergleichen.

Ein Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche vermittelt spielerisch viele Aspekte rund um das große Thema Glocken.





Baden-Württemberg  
LANDESDENKMALAMT